Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg. Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 307. **Halle a. d. Saale, Donnerstag den 4. Juli.** **1895.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Kiel, 3. Juli. Der Kaiser verließ gegen 5 Uhr nachmittags an Bord der Kaiseryacht „Meteor" den kieler Hafen und passirte auf der Fahrt nach Eckernförde um 6 Uhr 36 Min. Laboe. Dem „Meteor" folgte ein Torpedoboot. In Eckernförde findet am Lande ein Picknick statt. Die Rückkehr an Bord der Yacht „Hohenzollern" erfolgt abends.

Kiel, 3. Juli. Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Kaiser morgen abend 11 Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern" nach Stockholm abreisen und dort Sonnabend mittags 12 Uhr eintreffen, wo Se. Maj. durch den König von Schweden und Norwegen empfangen wird. Der Kaiser wird einige Tage incognito in einem unweit von Stockholm gelegenen königlichen Schlosse verbleiben und sich sodann auf einige Zeit zum Besuche des Kronprinzenpaares nach Tullgarn begeben.

Kiel, 3. Juli. Im Gefolge des Kaisers und als Gäste desselben werden sich während der Reise nach Schweden an Bord der „Hohenzollern" befinden: der Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, der Chef des Marine-Kabinets, Admiral à la suite, Contre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, der Adtheilungschef im Militär-Kabinet, Generalmajor v. Lippe, die Flügeladjutanten Oberst v. Scholl, Oberstlieutenants v. Kalkstein und v. Moltke, sowie Major Graf v. Moltke, der Leibarzt Generalarzt Prof. Dr. Leuthold, Graf Schlitz genannt v. Görtz, der Botschafter Graf Philipp zu Eulenburg, der Gesandte in Hamburg v. Kiderlen-Wächter, der Intendant v. Hülsen, Prof. Dr. Güßfeldt und Maler Saltzmann.

Kiel, 3. Juli. Das Befinden der Kaiserin ist fortgesetzt ein recht günstiges. Ihre Majestät wird, wie nunmehr bestimmt feststeht, morgen abend von hier abreisen und am Freitag früh auf der Wildparkstation eintreffen. Den gestrigen Tag konnte die Kaiserin bereits außerhalb des Bettes zubringen.

Anläßlich des Attentatsversuchs auf den Polizeiobrist Krause hat der Kaiser an diesen folgendes Telegramm gerichtet:

„Mit Abscheu habe Ich von dem Anschlag vernommen, der gegen Sie geplant war. Durch Gottes Vorsehung ist Mir ein braver Offizier und ein unermüdlich treuer Diener Meiner Vorfahren und Meiner Person erhalten. Möge Ihre bewährte Kraft noch lange zum Wohle des Gemeinwesens Meiner Residenz und ihrer braven Ihnen unterstehenden Schutzmannschaft uns Allen erhalten bleiben."

Straßburg i/Elf., 3. Juli. Der Erbgroßherzog von Baden ist heute vormittag 11 Uhr zum Besuch der Ausstellung hier eingetroffen.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses.

XX **Berlin,** 3. Juli. Das Abgeordnetenhaus hat seine heutige, allerdings reichliche Tagesordnung nur zum Theil erledigt, da die dritte Berathung des Gesetzes über die Einrichtung einer Centralgenossenschaftsanstalt wider Erwarten mit einer längeren Generaldebatte eingeleitet wurde. Der Abg. v. Brockhausen (kons.) beklagte, daß in Bezug auf das Genossenschaftswesen im Handwerk dasjenige Maß von Einsicht, wie es den Landwirthen nachgerühmt werden müsse, bisher noch nicht zu beobachten gewesen sei. Abg. v. Brockhausen hatte aber seine Aeußerung offenbar nicht aus dem dem Genossenschaftswesen zu Grunde liegenden Gedanken der Selbsthilfe heraus gethan, denn er ging sogleich dazu über, „dem Herrn Handelsminister zu bemerken," daß ganz besonders obligatorische Innungen zur Bildung von Genossenschaften anregen würden — eine Ansicht, die von den Kennern des Genossenschaftswesens bekanntlich nicht getheilt wird. Herr v. Berlepsch entgegnete mit dem Hinweis auf einen sehr lebhaften Drang zur Genossenschaftsbildung, der neuerdings im Handwerk wahrzunehmen sei, und erklärte, für seine Person allen auf korporative Organisation gerichteten Bestrebungen sympathisch gegenüber zu stehen. Die von dem Vorredner gewünschte Bildung eines staatlichen Fonds zur Unterstützung von gewerblichen Genossenschaften bezeichnete der Minister für nicht ausgeschlossen. Nach einer weiteren Debatte wurde das Gesetz in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Es folgte die zweite Berathung des Jagdscheingesetzes, zu der eine ungewöhnlich große Anzahl von Abänderungsanträgen vorlag, von denen wir die wichtigeren schon erwähnt haben. Von ihnen fand nur ein Antrag Lachmann (natlib.) Annahme, welcher die auf die Jagdausübung ohne Jagdschein angesetzte Mindestgeldstrafe von 40 auf 15 Mark herabsetzt und die in der Regierungsvorlage für diese Uebertretung alternativ vorgesehene Haftstrafe bis zu vier Wochen gänzlich beseitigt. Die Regierung hatte den ersten Theil des Antrags mit der Erwägung bekämpft, daß die Geldstrafe für das Jagen ohne Jagdschein nicht niedriger sein dürfe als die Gebühr für den Jagdschein. Im übrigen nahm das Haus die Vorlage nach den Kommissionsbeschlüssen an. Schließlich wurde ein vom Herrenhause beschlossener Initiativgesetzentwurf betr. das Eigenthumsrecht an auf dem Eisenbahnkörper verendetem Wild abgelehnt und die Regierung ersucht, ihrerseits der Angelegenheit näher zu treten.

Die Stempelsteuern im Herrenhause.

§§ **Berlin,** 3. Juli. Die Kommission des Herrenhauses für das Stempelsteuergesetz hatte gestern mit 7 gegen 6 Stimmen beschlossen, den Fideikommißstempel von 3 auf 1 vom Hundert des Gesammtwerthes herabzusetzen. Ueber Nacht haben die Herren sich aber eines besseren besonnen und in der heutigen Sitzung den gestrigen Beschluß wieder annullirt. In der erneuten Berathung wurden die Anträge Mirbach usw. mit 10 gegen 5 Stimmen abgelehnt und die Position Nr. 25 des Tarifs in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen. Es hat also bei dem Fideikommißstempel in der bisherigen Höhe (3 vom Hundert) sein Bewenden. Der Rest des Tarifs und das Gesetz selbst wurden en bloc angenommen. Schließlich beschloß die Kommission auf Antrag Levetzow's eine Resolution, welche die Regierung ersucht, einen Gesetzentwurf über die Reform des Fideikommißwesens dem Landtage baldmöglichst vorzulegen. Dieselbe Resolution war bekanntlich im Abgeordnetenhause beantragt, aber dort bisher nicht zur Berathung gelangt. Der Finanzminister hatte der Resolution zugestimmt. Es bleibt jetzt nur noch die Frage, aus welchen Gründen die Herrenhauskommission seit gestern anderer Ansicht geworden ist. Vielleicht giebt die morgen im Abgeordnetenhause stattfindende dritte Berathung des Gesetzentwurfs betr. den Verzicht auf die Rückzahlung der Grundsteuerentschädigungen die Antwort auf diese Frage. Sollten vielleicht die Ansichten auf den 10 Millionen-Erlaß die „Herren" umgestimmt haben?

Vom Fürsten Bismarck.

Hamburg, 3. Juli. Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: Die vom „Hamburgischen Korrespondenten" gestern mittag gemeldete Nachricht über ein angeblich ungünstiges Befinden des Fürsten Bismarck beruht, wie wir auf Anfrage in Friedrichsruh erfahren, ganz und gar auf Erfindung. Der Fürst ist an allen Tagen der letzten Woche und auch gestern ausgefahren und spazieren gegangen. Gestern nachmittag ging der Fürst trotz des Regens den ziemlich anstrengenden Weg zu der bekannten Anhaltiner Hirschgruppe hinauf, besichtigte das Kunstwerk längere Zeit und unterhielt sich mit dem Publikum, welches sich bald zahlreich einfand, in freundlicher und scherzender Weise.

Die „Diener" der Herren Abgeordneten.

Leider scheint es, als ob thatsächlich nicht nur die antisemitischen Abgeordneten Ahlwardt und Zimmermann, sondern auch noch andere unter dem Titel „Diener" Personen auf Kosten des Reiches zu der Kaiser Wilhelms-Kanalfeier eingeschmuggelt haben, die auf diesen Vortheil keinen Anspruch hatten. Die „V. Z." nennt den freikonservativen Reichmuth, der einen sehr wohlhabenden Verwandten, einen Gutsbesitzer, mitgebracht haben soll, und der „Vorw." nennt den nationalliberalen Vertreter für Hof, Kommerzienrath Münch-Ferber. — Es ist dringend zu wünschen, daß gegen den verübten Unfug etwas geschehe.

Die deutsche Expedition gegen Marokko.

Der beschlossenen Entsendung eines deutschen Geschwaders nach Marokko wird den offiziösen „Berl. Pol. Nachr." zufolge in London und Madrid das regste Interesse zugewendet. Man erkennt dort die Gerechtigkeit der Beweggründe an, welche für das Vorgehen Deutschlands maßgebend sind, ja man erwägt bereits die Aussichten einer etwaigen kombinirten Aktion der Mächte gegen das überhandnehmende Piratenunwesen in den marokkanischen Gewässern. Letzterer Gedanke findet namentlich in England lebhafte Befürwortung. Es läge im eigensten Interesse der marokkanischen Regierung, welche für allen von den Riffpiraten angerichteten Schaden pekuniär aufzukommen hat, daß diesem Gesindel sein gemeingefährliches Handwerk gründlich gelegt würde. Mit einer bloßen Küstendemonstration europäischer Geschwader komme man aber nicht eben weit, da die Piraten klug genug sind, sobald sie Gefahr wittern, sich in ihre Gebirgsschlupfwinkel zurückzuziehen, und selbst das eventuelle Bombardement ihrer armseligen paar Küstendörfer ihnen wenig oder gar nicht imponiren dürfte. Eine Expedition zu Lande würde das einzige Mittel sein, dem Uebel der Piraterie gründlich und dauernd zu steuern, vorausgesetzt, daß sie bis zur vollständigen Vernichtung oder bedingungslosen Unterwerfung der Piraterei treibenden Stämme fortgesetzt würde.

Die Reichstagswahl in Kolberg-Köslin.

Auf Grund der nunmehr vorliegenden statistischen Angaben über die Stichwahl in Kolberg-Köslin unterliegt es keinem Zweifel, daß der Sieg des liberalen Kandidaten in erster Linie durch die Zunahme der freisinnigen Stimmen in den Städten des Wahlkreises ermöglicht worden ist. In Kolberg hat Benoit in der Stichwahl etwa 1000 Stimmen mehr erhalten als in dem ersten Wahlgang; in Köslin stieg die Zahl der liberalen Stimmen von 804 auf 2044. Was die im ersten Wahlgang für Paasch abgegebenen 1582 Stimmen betrifft, so haben diejenigen früher freisinnigen Wähler, welche sich durch die Rodomontaden Ahlwardt's hatten verwirren lassen, in der Stichwahl für den freisinnigen Kandidaten gestimmt; der Rest scheint sich der Wahl enthalten zu haben, da die konservativen Stimmen in der Stichwahl nicht zu-, sondern abgenommen haben. Hie und da haben offenbar Wähler, die am 18. Juni für Gerlach stimmten, in der Stichwahl für den Liberalen Benoit gestimmt. Ahlwardt hat also, wider Willen natürlich, für den liberalen Kandidaten gearbeitet, indem er durch die Kandidatur Paasch die Stimmen zersplitterte und dadurch die Stichwahl herbeiführte.

Wohnungen für Post-Unterbeamte auf dem Lande.

Der obersten Postbehörde sind in den letzten Jahren durch die Bezirksbehörden vielfach Klagen darüber zugegangen, daß

(Nachdruck verboten.)

Die Kieler Tage.*

Ein Rückblick.

Er saß neben uns in der Seebadeanstalt und starrte auf das Hafengewimmel mit den weitgeöffneten, erstaunten Augen, die die noch unberührte Landratte im allgemeinen und den Bewohner der Magdeburger Börde im besonderen charakterisiren. Und plötzlich, wie einer unwiderstehlichen Eingebung folgend, richtete er an mich die Frage:

„Sagen Sie mal, was ist eigentlich eine Sirene?"

„Sirenen," erklärte ich ihm, „sind wunderschöne Hexen aus dem grauen Alterthum. Sie haben gar lieblich gesungen und damit junge und alte Männer verlockt, die sie dann elendiglich umkommen ließen. Der Vater Homer hat sie entdeckt. Aber auch heute noch giebt es Sirenen, und wenn Sie hier in Kiel abends in der Brunswieker Straße . . . ."

„Ich meine den Ton," unterbrach er mich erröthend.

„Ja so," entschuldigte ich mich, „da müssen Sie den Kapitän fragen."

„Eine Sirene? Ja, das ist schwer zu erklären," entgegnete der biedere Marinelieutenant, der es freilich noch lange nicht zum Kapitän gebracht hatte. „Denken Sie sich z. B. einen recht großen Bernhardinerhund oder auch meinetwegen einen Newfoundländer. Geben Sie ihm ein tausendfach verfeinertes Empfindungsvermögen und ebenso ein tausendfach vergrößertes Aeußerungsvermögen. Dann treten Sie ihn auf den Schwanz, tausendfach kräftiger, als Sie es überhaupt können. Der Ton, der dann herauskommt, das klingt wie eine Sirene."

Er hatte noch nicht ganz begriffen. Doch da ertönte zum Glück von einem Torpedoboot her jenes schreckliche Signal, das mehr wie ein Schrei klingt, wie der letzte Angstruf einer röstenden Menschenseele aus der tiefsten Tiefe der Hölle. Jetzt wußte er es, und wir brauchten ihm nur noch zu erklären, wie dieses Signal hervorgebracht wird. Man läßt den Dampf durch eine rotirende, durchlochte Metallscheibe gehen, und das gräßliche Geheul ist da. Natürlich hat sich auch schon die Industrie dieser „sensationellen Neuheit" bemächtigt. Der Himmel bewahre das gute Halle davor, daß die „Torpedopfeifen" ihren Weg auch dorthin finden.

Aehnliche Gespräche wie das obige hat man oft während der kieler Tage beobachten können, und wenn die Feste ein praktisches Ergebniß gehabt haben, so ist es jedenfalls das, daß sie ein vermehrtes Interesse für unsere Marine und alles, was damit zusammenhängt, erweckten. Ja, was die Binnenländer hier nicht alles gelernt haben! Ich stelle es mir prächtig vor, wie sie nun nach Hause kommen und erzählen von all dem Schönen, was sie gesehen, und wie sie dann herumwerfen werden mit Marssegeln und Großtop, mit Backspieren und Klüverbaum, als wären das die alltäglichsten Sachen. Und das alles mit der erhabenen Sicherheit, die dem Dilettanten nun einmal eigen ist.

Aber auch sonst wird das große Fest, das so unendlich viel Geld gekostet hat, manchen und zwar auch nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Freilich nicht nach der Seite der hohen Politik hin. Hier wird alles beim alten bleiben, trotz der schönen Reden, die gehalten sind, und trotz der schönen Artikel, die die Industrie dieser „sensationellen Neuheit" bemächtigt. Der Himmel bewahre das gute Halle davor, daß die „Torpedopfeifen" ihren Weg auch dorthin finden.

Aehnliche Gespräche wie das obige hat man oft während der kieler Tage beobachten können, und wenn die Feste ein praktisches Ergebniß gehabt haben, so ist es jedenfalls das, daß sie ein vermehrtes Interesse für unsere Marine und alles, was damit zusammenhängt, erweckten. Ja, was die Binnenländer hier nicht alles gelernt haben! Ich stelle es mir prächtig vor, wie sie nun nach Hause kommen und erzählen von all dem Schönen, was sie gesehen, und wie sie dann herumwerfen werden mit Marssegeln und Großtop, mit Backspieren und Klüverbaum, als wären das die alltäglichsten Sachen. Und das alles mit der erhabenen Sicherheit, die dem Dilettanten nun einmal eigen ist.

Aber auch sonst wird das große Fest, das so unendlich viel Geld gekostet hat, manchen und zwar auch nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Freilich nicht nach der Seite der hohen Politik hin. Hier wird alles beim alten bleiben, trotz der schönen Reden, die gehalten sind, und trotz der schönen Artikel, die die Industrie dieser „sensationellen Neuheit" bemächtigt. Der Himmel bewahre das gute Halle davor, daß die „Torpedopfeifen" ihren Weg auch dorthin finden.

Der Kieler Hafen bot auch in diesen Tagen ein Bild, so prächtig, wie er es wohl nie wieder sehen wird. Ich erinnere mich noch deutlich eines klaren Herbstmorgens, an dem ich vor mehreren Jahren zu der breitästigen Buche bei Forsteck emporstieg, von der man den besten Ausblick auf den ganzen Hafen hat. In lichten Streifen lag der Morgennebel noch auf den Wassern und scheinbar langsam zog ein großer weißer Postdampfer über die schimmernde Fläche dahin, majestätisch wie ein Schwan. Tiefe Stille ringsum; nur ganz undeutlich, wie aus weiter, weiter Ferne, vernahm man das Stampfen der Maschine und den taktmäßigen Schlag der Hämmer von der nahen Werft. Und wie anders, wie lebensvoll war das Bild am letzten Tage der Feste, wo der Verkehr im Hafen wieder freigegeben war. In steter Bewegung, geweitscht von den Schrauben der Dampfpinassen, und schwärzlich das Wasser, in dem die zerflickten Quallen umhertrieben, noch zuckend wie zerrissene Herzen. Und auf dem Wasser Schiff an Schiff, soweit das Auge reichte, von dem lichten Weiß der amerikanischen Schlachtschiffe bis zu dem düsteren Schwarz der österreichischen und dänischen Kreuzer, deren Umrisse in der dunstigen Ferne bereits zu verschwimmen begannen. Und zwischen diesen wieder ein Gewimmel von zierlichen Boten und Jachten, die mit ihren großen weißen Segeln im grellen Licht der Mittagssonne gleich riesigen Möven hin und her kreuzten. Ein unvergeßliches Schauspiel. Dabei lag auf allen Gesichtern ein Schimmer jener Genugthuung, wie sie sich einzustellen pflegt nach einer gelungenen, ohne Mißklang verlaufenen Feier. Nur einmal gab es eine Stunde banger Erwartung, als eines der größten der den Kanal passirenden Schiffe, der „Kaiser Wilhelm II.," so gar nicht am Ausgange der holtenauer Schleuse erscheinen wollte und sich das Gerücht verbreitete, er wäre unrettbar festgefahren. Er kam aber doch. Das Programm war gerettet und wurde glänzend und ohne Störung erledigt.

Was das Arrangement für die Theilnahme der Presse an den Festlichkeiten betrifft, so war die zarte Fürsorge der Regierung hier eine fast merkwürdige, merkwürdig, weil wir in Deutschland an eine solche so gar nicht gewöhnt sind. Der große Friedrich dekretirte zwar einstmals, die Gazetten sollten nicht genirt werden, aber wenn ihn die Gazetten genirten, so

---

* Das etwas verspätete Eingehen dieses Artikels und Raummangel haben die verzögerte Veröffentlichung verschuldet. Die Red.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950704013/fragment/page=0001

es den Unterbeamten auf dem Lande nicht immer möglich sei, an ihrem Beschäftigungsorte eine Wohnung zu erlangen. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat die Klagen nach eingehender Untersuchung als berechtigt anerkannt und angeordnet, daß überall, wo sich ein Mangel an Wohnungen für Unterbeamte auf dem Lande fühlbar macht, mit dem Bau reichseigener Wohnhäuser vorgegangen werden soll. Es ist möglichst darauf Bedacht zu nehmen, daß zu den ausreichend großen Wohnungen je ein Stück Garten zugegeben werden kann. Unter keinen Umständen darf die Miethe den Betrag des Wohnungsgeldzuschusses für den betreffenden Ort übersteigen. Von den Betheiligten wird diese Maßregel sicherlich mit Freuden angenommen werden.

Verschiedene Mittheilungen.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine vom 30. Juni datirte kaiserliche Verordnung, welche die Verordnung betr. die Erhebung eines Zollzuschlags für aus Spanien und den spanischen Kolonien kommende Waaren dahin abändert, daß vom 1. Juli ab der Eingangszoll für Honig nicht mehr 36, sondern 54 Mark beträgt. Damit ist lediglich die Konsequenz gezogen aus der am 1. Juni in Kraft getretenen Novelle zum Zolltarif, wonach der Eingangszoll für Honig, auch künstlichen, von 20 M. auf 35 M. erhöht worden ist. Der 50 prozentige Zuschlag beträgt also nicht mehr 10, sondern 18 M. Von der durch die Zolltarifnovelle ertheilten Vollmacht, den Zollzuschlag von 50 auf 100 Prozent des tarifmäßigen Zolls zu erhöhen, hat der Bundesrath keinen Gebrauch gemacht.

* Major v. Wissmann wird, wie verlautet, nach seiner Ankunft in Tanga sich nicht sogleich nach Dar es Salaam, sondern zuerst nach Pangani begeben, wo die wirthschaftlichen Unternehmungen, welche dort vorbereitet werden, besonders die Anlage einer Zuckerfabrik, sein lebhaftes Interesse erregt haben. Man hofft von seinem Eingreifen eine lebhafte Förderung der auf die Entwickelung der Kolonie gerichteten Bestrebungen.

* Die „Berliner Korrespondenz" meldet: Der Kreis-Physikus, Geheime Sanitätsrath Dr. Kribben in Aachen ist aus dem Landkreise Aachen in gleicher Eigenschaft in den Kreis Usedom-Wollin mit dem Wohnsitz in Swinemünde versetzt worden.

* Der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Lauban-Görlitz, Burghardt (nationalliberal), ist am Mittwoch in Berlin gestorben.

Burg-Dithmarschen, 3. Juli. Heute nachmittag 2½ Uhr passirten die Panzerschiffe „Frithjof" und „Hildebrand" auf dem Wege von Kiel nach der Elbe den hiesigen Ort.

Bremen, 3. Jul. Der Direktor des „Norddeutschen Lloyd" August Marquardt tritt aus der Direktion der genannten Gesellschaft aus und verlegt seinen Wohnsitz nach Argentinien, wo derselbe die Vertretung des „Norddeutschen Lloyd" zu übernehmen gedenkt.

* **Lübeck**, 3. Juli. Der Bürgerausschuß genehmigte die Aufnahme einer neuen 3prozentigen Stadt-Anleihe im Betrage von 1½ Millionen M.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Budapest wird vom 3. dss. gemeldet: Die auswärts verbreitete Nachricht, daß im Alföld bei Beginn der Erntearbeiten wieder Unruhen ausgebrochen seien, bestätigt sich nicht. Die Erntearbeiten haben noch nicht begonnen. Jedoch sind, da im vorigen Jahre Unruhen vorkamen, Vorsichtsmaßregeln ergriffen. — In den Domänenbergwerken der Staatseisenbahngesellschaft nahmen 145 Arbeiter, größtentheils Rumänen, die Arbeit wieder auf. In Neschitzar streiken die Arbeiter weiter.

Italien. Die Deputirtenkammer trat am Mittwoch in die Berathung des Justizbudgets ein und erledigte dasselbe. Der Bericht über die finanziellen Maßnahmen kam an die Deputirten zur Vertheilung, die Diskussion darüber wird am Freitag beginnen.

Rußland. Ein kaiserlicher Ukas vom 20. Juni a. St. (2. Juli) bestätigt das neue Reglement für die Zuckerproduktion. Danach kann jede Fabrik, welche jährlich über 60,000 Pud produzirt, 25 Proz. dieses Mehrquantums unter Accisekontrolle auf Lager behalten; das allgemeine Lagerquantum für alle Fabriken zusammen darf aber 5 Millionen Pud nicht übersteigen. Das Quantum, welches die mittlere Verbrauchsziffer für das letzte Triennium übersteigt, wird mit doppelter Accise bestimmt. Bei der Ausfuhr wird die Accise zurückerstattet; im Falle einer besonders starken Ausfuhr kann das Ministerkomitee die Vergütung herabsetzen.

Durch ein am Mittwoch vollzogenes Gesetz wird der Kiew-Woronesher Eisenbahn-Gesellschaft der Name Moskau-Kiew-Woronesher Eisenbahn-Gesellschaft beigelegt und derselben die Liwnyer Kronseisenbahn in Pacht gegeben, sowie die Errichtung und der Betrieb mehrerer Vollspurlinien und schmalspuriger Zweigbahnen bezw. die Umwandlung letzterer in vollspurige gestattet. Die Liwnyer Eisenbahn löst ihr gegenwärtiges Pachtverhältniß zu der Südostbahn-Gesellschaft am 1. Januar 1897.

Dem „Graishdanin" zufolge soll, nachdem der russische Gesandte in Athen, Onou, in Petersburg eingetroffen ist, die Lösung der Frage des Abschlusses des russisch-griechischen Handelsvertrages beschleunigt werden.

England. Nach den aus Dublin vorliegenden Depeschen ist die gestern gemeldete Bomben-Affäre noch ganz dunkel, da der Verletzte, Redmond, keine Aussagen machen konnte. Es ist unbekannt, wo er die Bombe gefunden. Die Explosion erfolgte im Souterrain der Werthand-Row-Schule, wo seine Mutter Schuldienerin ist. Redmond wurden fünf Rippen zerschmettert und die Brust aufgerissen. Außerdem fand man seinen Körper von zahlreichen Kugeln durchbohrt. Redmond war schwachsinnig und früher schon im Irrenhause.

Norwegen. Die Zeitung „Aftonbladet" meldet aus Christiania, in der Partei der Linken sei kein Einvernehmen hinsichtlich der Abstimmung über das Budget der Konsulate und des Aeußern erzielt worden; vier Mitglied hätten erklärt, mit der Rechten und den Moderaten stimmen zu wollen, wodurch diese die Mehrheit erhalten.

Serbien. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz" aus Belgrad tritt in dortigen beachtenswerthen Kreisen mit ziemlicher Bestimmtheit das Gerücht auf, daß das Kabinet am Mittwoch seine Demission überreicht habe; der König habe sich die Entscheidung für Donnerstag vorbehalten.

Der Kronedeputirte Stefan Tschurchitsch wird in einer der ersten Sitzungen der Skupschtina eine Interpellation betreffs der macedonischen Frage einbringen. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse" aus Belgrad hat die serbische Regierung dem Grenzkommissar Oberst Brankovich den Auftrag ertheilt, sich mit mehreren Stabsoffizieren nach Prischtina und Ueskueb zu begeben, um im Einvernehmen mit der Türkei eventuelle Grenzvorkehrungen zu treffen.

Bulgarien. Die in landwirthschaftlicher Beziehung wichtige Zweigbahn, welche Schumla mit Kaspetschan, einer Station der Linie Rustschuk-Varna verbindet, wurde am Mittwoch im Beisein des Fürsten Ferdinand dem Betrieb übergeben.

Der rumänische Generalstabschef General Lahovary und die rumänischen Offiziere sind am 17./29. Juni von Plewna abgereist, nachdem die dortige Munizipalität denselben zu Ehren ein Diner veranstaltet hatte. Am vorhergehenden Tage ließ Lahovary in der Kapelle von Grivitza einen Trauergottesdienst celebriren, dem sämmtliche Offiziere und die Behörden von Plewna beiwohnten. Der Bürgermeister von Plewna richtete an den König Carol ein Telegramm, worin er demselben für die zur Befreiung des bulgarischen Volkes von der rumänischen Nation gebrachten Opfer Dank aussprich. König Carol erwiderte mit Worten des Dankes für den herzlichen Empfang der rumänischen Offiziere.

Madagaskar. Eine nach Paris gelangte Depesche des General Duchesne berichtet: Mehrere tausend Hovas griffen am 29. v. M. vormittags Tsarasoatra an, welches von einer Abtheilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie besetzt war. Der Angriff wurde zurückgeschlagen; sodann verfolgte ein Detachement der eingetroffenen Verstärkungen die Hovas mehrere Kilometer weit. General Metzinger traf in Tsarasaotra ein und griff am 30. v. M. die Hovas an, welche sich am Betziboka verschanzt hatten; die Hovas erlitten ernste Verluste. Die französischen Truppen erbeuteten 470 Zelte, ein Geschütz und sämmtliche Munitionsvorräthe; ihr Verlust betrug 2 Todte und 15 Verwundete.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

+ Kiel, 3. Juli. Seitens des Auswärtigen Amtes in Berlin ist an den Privatdocenten Dr. Georg Schneidemühl, der gegenwärtig mit der Herausgabe eines Lehrbuches der vergleichenden Pathologie und Therapie des Menschen und der Hausthiere beschäftigt ist, die Anfrage gerichtet worden, ob er bereit wäre, nach Deutsch-Ostafrika zu gehen, um die Natur der dort herrschenden Rinderkrankheiten festzustellen und Rathschläge zu geben betreffend Hebung der Viehzucht in jenen Gegenden.

Provinzial-Nachrichten.

△ **Zörbig**, 3. Juli. [Goldene Hochzeit.] Am Sonnabend begingen die Rauchfuß'schen Eheleute in Löberitz das Fest der goldenen Hochzeit unter Betheiligung zahlreicher Familienmitglieder und lebhafter Theilnahme der Gemeinde. Hr. Pastor Schumann überreichte dem Jubelpaare bei der Einsegnung ein kaiserliches Gnadengeschenk von 30 M. und namens der Gemeinde eine Ehejubiläums-Bibel. Der Jubilar steht im 80., die Jubilarin im 78. Lebensjahre. Beide sind körperlich und geistig noch rüstig und frisch.

b. **Hettstedt**, 3. Juli. [Neue Kirche. — Lehrerstelle.] In Piskaborn wird am 19. d. Hr. Generalsuperintendent Textor das neuerbaute Gotteshaus einweihen. Vor einem Jahre an demselben Tage ward der Grundstein gelegt. Die neue Kirche liegt auf einem Berge, ist in gothischem Stil erbaut und bildet eine Zierde für die ganze Umgegend. Die Glasfenster in der Apsis stellen in herrlicher Buntmalerei die Auferstehungsgeschichte dar. Kanzel, Altar, Taufstein sind in der Kunsttischlerei Schalk & Sohn in Mansfeld angefertigt, die auch schon für den Kaiser Kunstgegenstände (Möbel) geliefert hat. — Für die in Hettstedt am 1. Okt. durch Pensionirung des Lehrer Voigt vakant werdende Lehrerstelle ist Hr. Lehrer Röhrborn aus Molmeck gewählt worden.

⊖ **Bitterfeld**, 3. Juli. [Ausreißer. — Unglücksfall.] Seit einigen Tagen ist der Bauunternehmer R. H. von hier mit der in demselben Hause wohnenden Frau des Viehhändlers H. plötzlich auf und davongegangen, nachdem er vorher noch von verschiedenen Seiten gegen 1000 M. zusammengeborgt haben soll. Wohin sich das saubere Pärchen gewandt hat, ist trotz der sofortigen polizeilichen Nachforschungen noch nicht zu ermitteln gewesen. — Der Unfall vom vergangenen Freitag — der etwa 12jährige Schulknabe E. war aus ziemlicher Höhe von einer Pappel gefallen — hat für den Verunglückten doch noch traurige Folgen gehabt, indem derselbe gestern infolge des Sturzes gestorben ist.

-g- **Lützen**, 3. Juli. [Selbstmord. — Verkauf.] Der Mühlenbesitzer W. in Großgörschen, welcher vom Landgericht Naumburg a. S. am 1. d. M. zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, hat sich gestern in seinem Grundstück durch Erhängen selbst den Tod gegeben. Morgen sollte derselbe sich in einer Sache wegen Jagdvergehens vor demselben Gerichte verantworten. — Der „Bayerische Hof" (alte Brauerei) geht mit dem 15. Juli in den Besitz des Gastwirths Hyn. Erbentraut in Bahna über. Der Kaufpreis des Grundstücks ausschließlich des Brauereigebäudes beträgt 31,500 M.

, **Weißenfels**, 3. Juli. [Der Ankauf des Seminargrundstückes] seitens der Stadtgemeinde beschäftigt schon seit einer langen Reihe von Jahren unsere städtischen Körperschaften, so auch wieder die heutige Stadtverordneten-Sitzung. Das über 2 Hektar große, durch Mauern eingefriedigte Seminargrundstück setzt sich wie ein Keil mitten in die Stadt hinein und bildet ein Hinderniß zwischen der rechten Verbindung des Centrums und der westlichen Vorstadt. Das Grundstück ist fiskalisch und die Erwerbung desselben kann nur durch ein entsprechendes Tauschobjekt herbeigeführt werden. Der Ankauf des gesammten Grundstückes stellt sich auf 618,000 M.; wenn der Fiskus an anderer Stelle der Stadt, der langendorfer Vorstadt, ein geeignetes Terrain mit erforderlichen Gebäuden erhielte, würde nach erster aufgestellten Rentabilitätsberechnung der Stadtgemeinde immerhin noch ein Verlust von 57,000 M. erstehen. Im Hinblick darauf, daß in den Rentabilitätsberechnungen keine positiven Ergebnisse gegeben werden können, somit sich nicht absehen läßt, inwieweit eine Verwertung des Terrains des Seminargrundstücks die Finanzen der Stadt schädigt, und weiter der Stadtgemeinde auch sonst noch Aufgaben genug zu erfüllen bleiben, welche ihre Leistungsfähigkeit voll und ganz in Anspruch nehmen, lehnt die Versammlung den Ankauf des betr. Terrains ab, beschließt aber, den Magistrat zu ersuchen, den Kauf des den Degen'schen Erben gehörigen Grundstücks, sowie die Erwerbung erforderlichen Landes vom Fiskus in die Wege zu leiten, um die gewünschte Verbindung herbeizuführen.

♂ **Erfurt**, 5. Juli. [Gattenmord.] In der hiesigen Wohnung der unter dem Verdacht des Gattenmordes verhafteten Frau Ritter aus Umpferstedt (s. gestr. Morgenblatt.) fand eine Nachforschung nach etwaigen Beweismitteln statt; einen Erfolg hatte die Durchsuchung indeß nicht. Der daran theilnehmende Schwager der Frau Ritter aus Weimar nahm die beiden Ritter'schen Kinder mit sich — zu seinen eigenen 9 Kindern. Frau R. wurde übrigens nicht hier festgenommen, sie befand sich vielmehr außerhalb in Umpferstedt bezw. Weimar, als ihre Festnahme erfolgte. Ein Liebesverhältniß hatte sie mit einem in Umpferstedt in Stellung gewesenen Lehrer unterhalten, der unlängst nach einem anderen thüringischen Dorfe versetzt worden ist. Er wollte sich in der Kürze mit der Ritter verheirathen, seine Stellung aufgeben und sich Agenturgeschäften 2c. widmen. Seine Sachen sollten schon in den nächsten Tagen hier eintreffen. Nach einer Mittheilung aus Weimar soll derselbe ebenfalls festgenommen

---

drohte er mit Prügeln. Prügeln darf man heute nicht mehr, dafür citirt man aber den Staatsanwalt, und in der Hauptsache ist es geblieben, wie es war. Wer noch daran gezweifelt, den hätten die Aussprüche von den „Hungerkandidaten" 2c., die vor gar nicht langer Zeit von den Stätten hoher staatlicher Weisheit fielen, gar wohl eines Besseren belehren können. Freilich, die Schuld an diesem Mangel an Achtung trägt zum großen Theil die Presse selbst, denn schließlich nimmt jeder den Platz ein, den er sich giebt, und wenn es sich allein um die deutsche Presse gehandelt hätte, würde die Regierung kaum ein solches Entgegenkommen gezeigt haben. Die deutschen Zeitungen hätten ja doch über die Feste geschrieben, die offiziösen, weil sie mußten, und die nichtoffiziösen aus Konkurrenzrücksichten. Hier kam aber auch die auswärtige Journalistik in Frage, die man ja haben mußte, wenn man das Internationale der Feier gebührend zum Ausdruck bringen wollte, und die war es anders gewohnt. Darum ein so gütiges Wohlwollen, an dem man die Deutschen nun einmal theilnehmen lassen mußte, obwohl es eigentlich anderen galt. Darum auch die famose Rede des Ministers von Koeller, die fast so wunderbar klingt wie das Hoch des Herrn von Kanitz auf den „auch produzirenden" Handelsstand. Nun, es wird sich ja bald wieder Gelegenheit finden, zu zeigen, daß man Brüderschaften, die man beim übervollen Becher getrunken, am andern Morgen nicht anzuerkennen braucht.

Die Vorbereitungen, welche die Journalistenvereine der einzelnen Feststädte zum Empfang ihrer Kollegen getroffen hatten, waren oft nicht ganz so einwandsfrei wie die des Reiches. Am wenigsten haben eigentlich die Berliner gethan. Sie forderten alle über Berlin fahrenden — das waren ja die meisten — zu einer Zusammenkunft im Hotel Kaiserhof und zu einem Festessen daselbst auf, aber das Festessen mußten die einzelnen bezahlen, und nur die Reden waren unentgeltlich. Wenn man bedenkt, was Hamburg, Kiel und später gar Kopenhagen alles aufgewendet haben, um auch in dieser Hinsicht die Solidarität der internationalen Presse zu bethätigen, so hätte auch das große Berlin wenigstens den Ausländern etwas mehr reelle Gastfreundschaft erweisen können. Auch in Kiel war nicht alles so, wie es sein sollte; es schien da etwas an der richtigen Leitung zu fehlen. Der Extrazug der Journalisten kam dort um vier Uhr morgens an, und man überließ es den Einzelnen, ihre Wohnungen zu finden, so gut sie es eben vermochten. Die Wagen, die vorhanden waren, hatte das fürsorglichere Stangen'sche Reisebureau sämmtlich belegt. Und auch später bei dem Feste in der Seebadeanstalt fehlte es an einem richtigen Programm. Während draußen Gartenfest und Feuerwerk begann, wurden drinnen noch Reden gehalten, und so kam es, daß sehr viele die zweifellos interessanten Auslassungen des Ministers von Koeller gar nicht gehört und nicht gesehen haben, was sich im Saale sonst noch abspielte. Der Chefredacteur einer sehr alten berliner Zeitung, der in etwa 70 Leitartikeln dem Herrn Minister jedwede Befähigung zu jedwedem Posten in der preußischen Staatsverwaltung und überhaupt hatte nehmen lassen, setzte sich nach der berühmten Rede diesem Gewaltigen gegenüber. Aber die Protensnatur des Herrn von Koeller war auch dieser merkwürdigen Situation gewachsen. „In der Sache Feind, der Person Freund," sagte er, indem er seinem Widersacher die Hand schüttelte. Der „Düsternbrooker Friede" war geschlossen. Um dieses schöne historische Bild sind nun manche gekommen. Das hätte in Hamburg nicht passiren können.

Für Charakterstudien bot das Leben auf dem Preßschiff „Prinz Waldemar" ein recht geeignetes Feld. Wenn man von einer Elite der Journalistik, die dort versammelt sein sollte, auch nicht in jeder Beziehung sprechen kann, so waren doch Kapazitäten von bekannten und geachteten Namen ziemlich zahlreich vertreten. Von den Deutschen ist den Ausländern wohl am meisten die sympathische Erscheinung von Rudolf Elcho aufgefallen, dem alten Garibaldikämpfer mit den klugen, wohlwollenden Augen und dem freundlich zurückhaltenden Wesen, ein Gentleman in des Wortes bestem Sinne, dann die hohe, echt germanische Gestalt von Eugen Zabel, die ebenfalls nicht unbeträchtliche Figur des witzigen, allgewandten Herrn Stein, des berliner Vertreters der „Frankfurter Zeitung" und der energische Herr Fink von der „Post". Etwas mehr in den Hintergrund traten die nicht weniger bekannten Herren Dernburg vom „Berliner Tageblatt", Stephany, Chefredacteur der „Vossischen Zeitung" und der Feuilletonist Paul Lindenberg, der für die „Gartenlaube" schrieb. Dann konnte man noch die freilich nicht neue Beobachtung machen, daß die Humoristen im Verkehr meist recht ruhige, wortkarge Leute sind, mit einer elegischen Beimischung in Rede und Haltung. Die Thräne, die der Humor im Wappen führen soll, hängt ihnen fast immer nach außen. So habe ich auch Philipp Berges gefunden, den Amerikafahrer, dessen barocken Humor die Leser der „Saale-Zeitung" ja kennen. Bemerkenswerth war sonst noch Dr Peters, der Reichskommissar, der freilich nicht Schriftsteller ist und erst auftauchte, als die Journalisten nach Kopenhagen fuhren. In Kiel war er in der Nähe des Kaisers an Bord der „Hohenzollern" gewesen. Wir standen dort — einige der wenigen, die nicht in der Seekrankheit schwelgten — auf dem hohen Achterdeck der „Freia", in riesige rothe Decken gehüllt, um uns vor den bis dort hinauf spritzenden Wellen einigermaßen zu schützen. Da erzählte er manches von dem Wetter auf See und von den Stürmen, wie er sie öfter in den Tropen erlebt. Erst später erfuhr ich, daß der freundliche kleine Herr der Dr Peters gewesen, der im dunkeln Erdtheil schon so viele Menschen hatte todtschießen lassen müssen. Zuletzt habe ich ihn im „Tivoli" in Kopenhagen wiedergetroffen, beim Abschiedsfest, als er gerade in Begleitung einiger Würdenträger, die ja alles zeigen mußten, in den Tingeltangel der Fregatte hinabstieg, aus der im echten berliner Jargon die schöne Weise herausklang: „Kann man nicht haben, den man liebt, so liebt man, den man hat."

Doch da wäre ich schon in Kopenhagen, und so weit sollte es nicht gehen. Es galt Kiel und dem Kanal, dem Friedenswerk, wie man es uns so oft gesagt hat. Mögen die Worte recht behalten, die in großen, alterthümlichen Lettern zu Häupten des Kaisers standen im Rathhaussaal zu Hamburg:

Da pacem, domine, in diebus nostris.

-L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950704013/fragment/page=0002

worden sein. Das Ableben Ritter's, des Ehemannes der Verhafteten, erfolgte bereits im Dezember 1894.

** **Heldrungen**, 3. Juli. [Schützenjubiläum.] Am 30. Juni, 1. und 2. Juli fand die 150jährige Jubiläumsfeier der hiesigen Schützengesellschaft statt. Mehrere auswärtige Schützenvereine betheiligten sich daran. Von Seiten Frauen und Jungfrauen des Vereins wurde eine prachtvolle Fahne gestiftet. Am Nachmittage des letzten Festtages bildete ein Kinderfest auf dem Festplatze den Schluß.

— [Orden und Ehrenzeichen.] Dem Postverwalter a. D. Weber zu Köstritz wurde der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse, dem Lehrern Bichtemann zu Wangleben, Schroeder zu Hyhero im Kreis Zorgau und Tolle zu Gladenstedt im Kreis Hangenstein der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Priesthäger Gräser zu Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Arnstadt**, 3. Juli. [à la Mariaberg?] Der „Arnstädter Anzeiger," dem wir dafür die Verantwortung überlassen müssen, schreibt über mehrere Vorkommnisse in der Anstalt zu Gnadenthal bei Thal im Harz (?), von der zwei Söhne hiesiger Einwohner, welche behufs Heilung von Irrsinn und öfteren Krampfanfällen dort untergebracht waren, betroffen wurden: „Wir verabsäumten nicht, sofort an zuständiger Stelle nähere Erkundigungen einzuziehen und können heute folgende Einzelheiten, die wir jedoch nur unter Vorbehalt wiedergeben, mittheilen. In der Anstalt sind 118 Pfleglinge untergebracht. Dieselben sind nicht alle irrsinnig, sondern nur theilweise mit Epilepsie usw. behaftet. Die Verpflegung über die Anstalt steht einem Gesitlichen zu, während die Pflegelinge unter der Aufsicht eines Hausvaters, der als ein sehr guter Mann geschildert wird, stehen. Dem Vater sind eine Anzahl Brüder unterstellt. Auch hier sollen es theilweise die Brüder sein, von denen die Kranken nicht die beste Behandlung zu gewärtigen haben. Der Sohn eines hiesigen Einwohners, der in einem Briefe seinen Eltern die in der Anstalt herrschenden Zustände schildern wollte, entfernte sich ohne Erlaubniß aus der Anstalt, um den Brief zur Post zu bringen. Es ist Sitte, daß jeder Brief erst zur Durchsicht dem Hausvater unterbreitet werden muß. Er wurde zur Strafe 24 Stunden in eine Zwangsjacke gesteckt. Ob die vollzogene Strafe im Auftrage des Hausvaters erfolgt ist, kann der Pflegling, welcher momentan wieder in unserer Stadt weilt, nicht bestätigen. Aus Thal kommt nur wöchentlich zweimal ein Arzt, welcher fast allen dem Irrsinn verfallenen Kranken Brombalt zum Einnehmen verschreiben soll. Um nun nicht weiteren Zwangsstrafen ausgesetzt zu sein, verließ der Arnstädter ohne Erlaubniß die Anstalt und wanderte nach Sondershausen. Der Gestohlene wurde zu Herrn Oberkonsistorialrath Zahn gewiesen, welch letzterer die Einzelheiten zu Protokoll nahm und das Fürstl. Ministerium davon benachrichtigte. Auch Herr Staatsrath Drechsler stellte ein Verhör des Arnstädters an und ertheilte ihm schließlich, 3 M. Fahrgeld aushändigend, die Erlaubniß zur Heimreise. Ein anderer Arnstädter hat sich ebenfalls ohne Erlaubniß wegen schlechter Behandlung entfernt und weilt gegenwärtig auch im elterlichen Hause. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß seitens des Fürstlichen Ministeriums sofort die Untersuchung wegen der geschilderten Vorgänge eingeleitet worden ist. Die Veröffentlichung weiterer Einzelheiten aus der Anstalt Gnadenthal, die uns ebenfalls zur Kenntniß gelangten, behalten wir uns für später vor." — Uns ist weder eine Anstalt Gnadenthal noch ein Ort Thal im Harze bekannt; die Ortsangabe der „Arnst. Ztg." bedarf also noch größerer Genauigkeit, wenn es sich überhaupt nicht um eine Verwechselung mit einem ähnlichen Namen handelt.

* **Dresden**, 3. Juli. [Vergiftung.] Vier Arbeiter der Siemens'schen Glasfabrik wurden durch sog. magenstärkende Tropfen, die sie sich, wie schon öfter vorher, vorige Nacht vom Portier geben ließen, vergiftet. Zwei sind bereits todt, die anderen beiden befinden sich im städtischen Krankenhause. Sowohl der Hüttenmeister, als auch der Drogist, welche von der Essenz kosteten, haben keine Beschwerden verspürt. Der Vorfall ist noch unaufgeklärt. Der Portier und der Drogist wurden verhaftet.

Zu dem Attentat auf den Polizeiobersk Krause

schreibt die „Nat.-Ztg.": Die Nachforschungen nach dem Urheber des Attentates gegen den Polizeiobersk Krause werden nicht auf entlassene Schuhleute und Nachtwächter beschränkt, vielmehr weisen der Umstand, daß der gefundene Revolver belgisches Fabrikat ist, ferner der andere Umstand, daß zum Verpacken der Benzinflaschen auch eine vorjährige hier unbekannte belgische Zeitung benutzt war, nach Belgien und lassen anarchistischen Ursprung vermuthen.

Von amtlicher Seite wird nochmals auf das Siegel der Papumhüllung, welches die Buchstaben C.B. führt, hingewiesen. Vielleicht dürfte doch der Verkäufer dieses Stempels zu ermitteln sein. Weiter wird auch noch auf die Eigenthümlichkeit des Buchstaben r in der Postpacketadresse und der Packetanschrift aufmerksam gemacht. Der Haken am Fuße dieses Buchstabens ist stets nach links gerichtet, während sonst der Haken gewöhnlich nach rechts gesetzt wird.

Letzte Telegramme.

Berlin, 4. Juli. In parlamentarischen Kreisen findet von neuem die Nachricht Verbreitung und Glauben, daß die Regierung die Absicht habe, den Abgeordneten Freiherrn v. Huene zum Direktionsvorsitzenden der Centralkasse zur Beförderung des genossenschaftlichen Personalkredits zu ernennen; die Verhandlungen hierüber sind, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, bereits so weit gediehen, daß die Annahme der Stelle seitens des Herrn v. Huene nicht zu bezweifeln ist.

Brunsbüttel, 3. Juli. Die Kanalfirma Glaescke & Henning expedirte heute als ersten Handelsdampfer unter englischer Flagge den Dampfer „Webster," 4500 t groß, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal; die Zeit der Kanalfahrt war 8 Stunden 40 Min.

Sprottau, 3. Juli. Wegen schwerer Beleidigungen des hiesigen Magistratsdirigenten sind auf seinen Antrag mit Unterstützung des Regierungspräsidenten der Gesammtvorstand der Stadtverordneten-Versammlung, ein unbesoldetes Magistratsmitglied und ein Stadtverordneter durch die Staatsanwaltschaft unter Anklage gestellt worden. Weitere Strafanträge gegen Mitglieder der städtischen Körperschaften und die freisinnigen Provinzialblätter werden folgen.

Abermals eine Explosion.

Berlin, 4. Juli. Gestern, Mittwoch, abend versetzte eine Explosion auf dem Kasernenhofe der Luftschiffer-Abtheilung am Tempelhofer Felde zahlreiche Bewohner von Schöneberg und Tempelhof in große Aufregung. Fünf Pioniere sind verletzt worden, darunter einer schwer. Die Explosion fand auf dem im Kasernenhofe der Luftschiffer-Abtheilung sich befindenden Wellblech-Ballonschuppen statt. Sie machte sich auf weite Entfernungen dadurch bemerkbar, daß plötzlich eine mächtige Feuersäule aus dem Dache des Schuppens emporstieg, worauf eine starke Rauchentwicklung sichtbar und eine heftige Detonation hörbar wurde. Alsbald eilten Offiziere und Mannschaften nach der Unglücksstelle, woselbst sich herausstellte, daß sich zwei mit Gas gefüllte Uebungsballons im Schuppen befunden hatten, welche etwas nach dem Thore zu gezogen werden sollten. Bei einem der Soldaten waren die Verletzungen an Kopf und Händen so erheblich, daß er sofort nach dem Garnisonlazareth in Tempelhof gebracht werden mußte.

Börse zu Halle am 4. Juli.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, 135—145 M. feinster märkischer über Notiz
Rauhweizen 135—143 M.
Roggen, still, 126—132 M.
Gerste, Braun- —,— M., Futtergerste 112—125 M.
Hafer, ruhig, 126—141 M.
Mais, amerikanischer Mixed, 126—130 M. **Donaumais** 130—143 M.
Raps —,— M. **Sommerrübsen** —,— M. **Erbsen**, Viktoria-, ohne Handel.

Kümmel, unsichl. Sack, ohne Angebot. **Stärke**, einschl. Fass, Hallesche prima Weizenstärke 36,00—38,00 M., nach Qualität bezahlt. **Malzstärke**, einschl. Fass, gefragt, 34,00—35,00 M. **Linsen** ohne Handel. **Bohnen** ohne Handel. **Kleesaaten**: —,— Rothklee —,—, **Mohn**, blau, ohne Handel, grau —,— M.

Futterartikel ruhig, **Futtermehl** 8,00 — 13,00 M. **Roggenkleie** 8,25—9,00 M. **Weizenschalen** 7,75 bis 8,25 M. **Weizengriesklee** 7,50—8,00 M. **Malzkeime**, helle, 7,75—8,50 M., dunkle 6,25—7,00 M. **Oelkuchen** ohne Handel.

Malz 25,00—27,00 M. **Rübsöl** 45,50 M.
Petroleum 24,00 M. **Solaröl** 0,825/30° 13,00 M.
Spiritus, 10,000 Liter-Proz., still, **Kartoffel-** mit 50 M. Verbrauchsabgabe 57,60 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37,90 M., **Rüben-** —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 21,50—22,50 M. **Roggenmehl** 0I brutto incl. Sack 20,50—21,50 M.

1. Ziehung der 1. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1895, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

252 93 316 [150] 25 717 57 76 849 935 1048 513 33 49 731 39 [100] 68 2023 355 477 508 621 845 83 92 910 37 56 3012 199 374 364 593 613 994 4348 49 90 467 549 615 [500] 601 5009 55 91 317 442 945 70 [100] 95 6265 380 909 26 7158 59 301 53 76 444 62 81 83 513 43 45 76 629 757 81 809 19 58 87 910 8012 29 456 81 711 54 9003 287 338 417 [100] 607 28 62 74 898

10007 29 84 167 87 351 445 555 74 705 73 820 44 [100] 11017 150 79 279 91 563 77 852 939 40 12006 19 193 204 79 332 [100] 413 685 708 832 13004 31 86 123 212 50 57 348 530 606 46 746 835 965 95 14026 137 434 76 583 614 778 80 977 15749 471 93 661 [100] 748 61 955 16063 67 99 154 79 273 533 675 717 17101 [100] 35 310 955 18007 45 121 392 447 506 828 86 949 19106 213 83 352 6047 26 20087 119 255 381 436 74 613 814 21001 [150] 86 182 56 60 290 362 404 91 [100] 530 68 646 725 50 895 59 927 98 22024 77 141 262 342 421 87 716 29 73 942 23023 93 95 136 251 99 493 507 88 758 69 801 10 24054 69 157 95 257 344 488 98 562 67 99 769 910 86 25137 261 359 665 [100] 78 722 78 [100] 844 26115 [150] 41 240 305 21 603 73 766 [100] 803 27037 77 88 190 234 803 404 808 50 28221 26 [300] 465 [100] 618 20 70 29064 250 348 536 48 88 90 737 63 862 975 30001 [150] 155 [100] 188 248 310 51 [150] 422 520 69 678 733 59 31417 44 700 802 32208 24 337 457 523 66 84 [100] 933 33 [100] 959 61 705 68 91 34001 68 151 411 57 605 41 922 79 35084 174 540 763 816 931 36357 65 451 566 679 844 37051 141 85 256 81 356 445 555 641 857 936 38209 93 410 19 521 612 32 92 787 39036 64 74 109 67 82 95 279 449 [100] 764 807 43 52 59 98 928

40045 55 453 503 677 41207 60 509 28 46 68 649 42358 418 55 597 703 75 43057 893 418 44057 91 252 65 305 91 457 99 530 834 59 927 62 69 [100] 45532 126 64 225 43 95 571 634 701 33 [100] 925 97 46112 281 97 556 92 517 94 624 807 45 91 958 47045 103 49 252 330 416 550 70 763 829 920 70 73 48047 52 296 324 62 423 582 647 773 903 49011 49 73 84 263 419 683 700 81 917 78 95

50032 42 152 290 369 409 14 76 938 68 51018 171 268 87 811 52104 233 416 99 582 92 756 81 53322 59 81 414 45 548 748 842 54 54001 467 617 693 55317 383 428 597 692 11 812 15 980 56353 81 381 432 44 [100] 558 607 761 827 57174 756 829 988 58135 263 483 517 42 637 53 99 917 74 59024 78 82 258 363 403 521 971 98

60042 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 248 429 560 815 31 973 62124 80 274 334 77 [150] 670 742 63 830 83 981 63129 66 309 34 419 825 916 [150] 64058 64 86 112 267 77 524 57 70 665 96 803 65295 313 503 730 78 66241 59 429 62 737 49 923 67200 383 459 500 64 640 69 971 68202 99 531 616 705 50 927 68 69015 142 413 657 809 83 930

70033 99 129 233 527 548 741 71132 44 217 447 559 645 771 98 72235 [150] 47 547 52 65 73716 934 74228 350 698 724 [100] 986 75101 22 80 260 [100] 92 434 29 506 77 763 97 931 76059 252 93 360 517 795 829 920 56 77135 93 406 532 98 907 32 78140 86 431 671 [150] 709 39 70 832 914 79250 314 419 555 623 57 721 80040 10 [500] 11 32 63 73 234 65 343 47 401 51 502 20 69 600 9 63 785 803 54 87 919 33 81129 578 615 [100] 22 59 731 812 25 29 64 83 82128 340 449 89 852 83054 60 281 521 35 79 671 748 809 950 84135 69 70 79 307 55 322 64 559 684 815 76 909 12 76 85107 66 80 241 94 325 549 624 725 809 33 49 47 [150] 985 [100] 86029 51 135 65 68 277 329 [300] 71 92 501 658 801 71 907 20 33 87035 111 44 91 99 218 89 630 799 814 88028 58 59 134 83 211 26 81 322 36 547 857 901 12 89019 111 263 69 323 669 572 99 934 38 63 90 [100]

99098 114 49 97 223 598 627 700 91160 336 54 645 68 762 809 92003 17 47 86 98 137 71 291 39 352 [100] 441 94 657 788 807 [300] 97 [250] 93 [100] 93972 168 411 572 621 864 94101 95 233 95 515 25 87 636 710 95250 96 351 405 651 85 908 71 96110 73 215 343 552 771 852 955 97927 79 618 98069 107 81 264 377 87 456 672 810 84 99280 345 434 592 40 654 718 92 39

100005 265 503 101453 815 83 102001 143 330 [100] 766 82 913 77 103168 463 614 804 993 104672 105035 83 334 [100] 590 989 106140 48 390 413 50 81 530 663 755 935 63 107001 355 67 421 521 60 632 751 869 79 907 108033 33 46 235,97 497 610 717 20 52 802 30 109077 109 257 522 40 941 [100]

110089 162 210 307 423 74 672 745 54 929 111113 418 112028 65 191 387 93 516 639 77 724 80 840 64 113067 907 36 90 114048

1. Ziehung der 1. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1895, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

3 150 239 324 33 425 504 [150] 25 [100] 632 942 1219 36 328 570 923 2093 107 55 214 84 3110 48 256 94 590 864 76 90 912 4184 30 418 46 799 873 924 5117 39 [200] 378 595 720 95 847 971 6063 [200] 181 353 419 66 650 73 722 883 989 7011 32 122 77 395 508 604 789 844 63 88 8111 44 282 582 84 708 32 97 978 9047 [100] 60 324 473 538 47 603 782

10094 114 271 509 24 29 719 86 91 94 11005 249 [100] 50 351 514 [150] 72 [200] 793 889 917 43 12040 147 393 535 715 13160 227 481 748 815 14102 62 206 332 409 58 91 93 [100] 656 768 [300] 80 921 54 192 350 614 785 886 [100] 928 16150 229 323 411 86 634 56 772 990 17301 401 43 67 [100] 751 18013 104 243 786 94 860 979 19293 355 613 74

20012 121 68 336 516 611 62 81 95 750 804 908 21051 224 44 371 560 608 29 717 [150] 36 75 957 70 22065 87 538 852 948 [100] 23123 47 97 [150] 248 45 90 500 38 78 637 715 51 73 818 932 24138 121 42 46 209 323 75 91 499 779 914 25002 48 106 74 557 676 774 843 920 26438 670 706 9 47 56 879 910 27016 207 64 345 [200] 423 560 67 72 646 767 843 965 28008 46 136 85 540 735 911 39 64 69 29110 312 402 539 40 71 44 [150] 73

30016 31 44 50 83 134 93 227 89 538 669 81 88 770 844 955 31010 116 19 232 400 72 89 [100] 682 808 41 47 914 88 32090 140 67 387 [100] 383 433 69 591 759 89 33177 302 17 56 890 34051 287 519 632 90 705 819 87 909 35013 344 400 74 91 95 555 [100] 79 700 41 [300] 80 988 36124 50 281 329 [100] 89 415 581 [200] 615 908 37139 226 361 75 421 781 38233 56 345 84 93 585 715 [100] 48 39028 87 136 69 [200] 739 81 805 [150] 91 [100] 40009 210 320 [150] 427 567 741 963 98 41235 66 309 62 776 815 42085 176 203 392 75 434 76 568 820 955 43230 52 623 710 16 823 44 611 [150] 91 896 16 98 549 93 705 75 842 45205 87 356 73 83 493 514 34 691 811 12 46132 63 70 225 [100] 88 424 77 98 [150] 94 [100] 47360 164 231 98 431 566 77 80 768 914 96 48104 99 285 348 448 514 805 15 49094 [500] 116 95 218 [200] 85 369 81 552 616

50046 388 98 532 51136 264 367 507 797 901 34 54 52251 303 425 [100] 99 724 68 933 64 79 53140 329 [150] 55 [100] 79 700 41 [300] 80 988 54153 [100] 214 42 [100] 90 309 528 964 87 55160 344 431 33 62 66 581 92 729 56047 636 700 48 994 95 57020 71 104 91 424 75 504 15 41 611 [150] 91 896 16 98 58033 74 185 253 302 406 572 936 59010 188 255 72 312 20 76 495 506 72 768 889

60090 98 131 265 [100] 93 491 620 64 90 733 925 29 93 61479 539 97 618 863 929 62111 67 210 50 311 32 84 438 581 723 801 601 82 91 [100] 63097 445 48 79 514 603 [100] 706 81 55 988 64250 140 47 546 [100] 82 670 887 65131 319 583 620 68 745 876 981 88 66162 377 418 89 90 783 865 87 947 52 67209 313 482 697 997 68027 39 137 825 392 [100] 15 501 32 [100] 64 674 769 [100] 943 69103 72 95 360 513 66 658 887 [150] 935

70036 98 151 206 344 439 646 738 929 71069 219 33 66 502 [150] 33 659 712 39 886 72153 344 464 645 715 843 71 96 996 73023 205 333 932 [150] 74 [100] 918 42 45 74116 [150] 83 [100] 432 52 [100] 645 [150] 865 [100] 75102 319 [150] 88 444 928 89 76019 43 [150] 199 540 679 724 882 945 77073 129 346 489 606 749 52 803 78038 121 35 310 [100] 564 65 67 720 838 920 71 79004 90 227 363 434 54 590 877

80042 49 288 49 339 53 538 45 602 28 73 [150] 88 81203 13 92 593 614 90 738 839 993 82126 219 394 408 40 [100] 83 [100] 65 75 89 83057 98 128 36 55 302 86 618 49 764 953 97 84200 32 325 460 66 668 817 70 85103 625 79 81 772 884 86009 222 66 388 434 539 82 96 [100] 652 836 13 33 95 912 58 87048 96 181 [100] 300 11 29 401 67 585 743 801 967 94 88023 29 74 176 308 31 446 53 566 718 89113 29 53 233 43 92 394 565 634 705 [100] 885

90106 290 485 513 99 618 67 884 903 97 91432 705 878 950 92005 139 281 327 455 97 [100] 522 75 730 882 76 85 [300] 86 [150] 75 [100] 86 302 402 4 66 511 64 667 [100] 94128 49 308 786 99 934 84 95065 165 261 75 372 420 528 660 714 79 827 952 61 96008 75 113 328 412 31 47 528 83 624 40 936 97312 593 96 99 [150] 600 15 806 19 34 98092 245 742 99145 315 450 612 908

100090 125 254 59 349 88 101186 475 526 33 773 932 102142 63 68 300 411 604 15 841 933 103050 81 198 223 72 76 593 634 48 97 [200] 104095 169 206 321 26 81 418 38 533 885 105017 46 69 188 93 265 [100] 669 93 753 64 84 106006 191 265 429 891 96 107015 114

33 43 208 383 886 [150] 108008 588 661 826 96 109020 47 131 390 426 78 510 [150] 41 772 75 98 903 20 24 85

110291 373 94 543 57 646 59 889 993 111025 31 144 422 576 83 112010 149 349 851 451 622 895 73 93 [300] 113027 336 563 699 787 801 114156 37 415 97 796 954 115228 305 444 904 5 50 94 274 483 707 52 117025 162 63 576 758 88 883 941 118030 [100] 86 153 311 92 504 24 47 609 704 45 50 818 932 47 75 74 99 119006 92 342 92 120052 116 473 550 681 121047 101 251 324 [100] 34 683 711 68 824 [100] 122018 [100] 139 42 [150] 46 74 86 277 615 45 [200] 721 86 88 88 123028 85 125 96 273 77 294 [150] 580 688 739 55 124126 450 663 71 883 125040 62 229 94 313 81 429 89 [200] 707 87 126150 230 311 24 27 733 45 81 814 127079 324 51 60 79 97 449 613 28 740 75 955 99 128002 105 282 484 518 70 [500] 713 53 921 31 62 93 129084 216 [300] 79 548 603 74 855

130443 705 131002 133 285 339 437 75 735 858 61 82 94 132024 55 136 275 551 618 66 752 802 [150] 133070 167 291 332 428 585 685 [100] 95 764 [100] 912 98 170 613 79 712 835 916 135216 346 481 530 [100] 99 [150] 97 [200] 844 [150] 89 87 [300] 136008 [100] 29 [150] 89 775 [100] 99 239 99 791 924 138047 124 90 200 98 392 460 628 792 813 931 139033 [150] 82 112 286 672 719 811 [100] 942 52 72

140058 [100] 299 [300] 300 460 141153 295 468 539 49 755 78 829 142047 92 191 370 [150] 414 546 760 895 987 93 [100] 143199 226 432 753 98 144082 123 67 266 507 793 973 145014 68 238 86 421 541 871 911 146010 80 [200] 90 215 689 703 816 147105 7 202 15 533 45 64 682 88 [100] 707 57 88 45 51 912 148372 90 97 162 563 98 756 857 149034 133 39 97 307 11 40 434 579 [150] 611 62 723 [100] 972

150353 308 422 26 771 76 837 61 [100] 63 93 910 151010 118 69 343 97 588 626 960 152091 118 77 78 217 [100] 28 64 375 427 [200] 80 87 597 [100] 605 40 732 929 153032 91 143 206 77 483 522 23 79 640 [100] 154230 [100] 515 649 783 87 96 155126 91 417 [3600] 588 696 953 92 156191 352 96 512 49 719 823 88 157051 141 82 349 475 516 48 158187 347 410 510 611 863 159377 571 634 739 86

160002 25 376 682 809 45 161151 205 433 579 639 79 701 822 162252 70 94 184 [150] 412 42 674 [150] 84 938 163286 309 518 24 645 164000 36 171 84 230 41 444 516 28 623 745 67 807 [100] 27 165025 115 69 272 963 166250 91 342 534 99 632 52 701 8 876 945 167041 212 341 564 646 746 55 964 69 168256 77 350 81 426 78 79 503 [100] 673 [150] 86 [300] 875 [100] 83 [100] 936 [100] 49 545 617 722

170037 172 452 728 [150] 825 95 949 171431 [200] 531 32 779 842 915 172025 26 251 71 435 37 [100] 549 64 65 726 851 901 55 173219 40 44 697 774 86 [100] 874 434 38 152 [100] 93 [100] 925 174132 41 654 64 857 911 50 78 176024 223 55 310 99 491 529 677 87 750 882 86 177052 479 506 62 642 704 32 89 178393 284 96 651 851 [100] 140 202 12 39 [100] 54 602 54 792

180170 [100] 74 [150] 84 [200] 79 85 861 922 33 71 88 181025 85 331 474 95 533 182304 317 425 525 981 183076 348 783 67 184006 145 59 209 618 818 61 84 957 60 [100] 185000 184 382 637 608 9 52 740 44 [100] 975 186043 92 327 93 478 [100] 63 881 [150] 978 187516 761 827 45 188283 306 28 [300] 78 82 431 532 606 93 189003 189 91 248 401 39 91 542 98 614 711 86 843 190 90 120 35 214 350 34 98 495 505 645 75 773 191325 402 68 546 612 767 [100] 192249 141 223 63 369 578 979 193218 51 622 88 707 886 960 99 194138 50 226 455 87 99 [100] 525 848 943 195267 331 449 666 760 82 954 56 196016 37 245 374 454 513 21 50 984 197004 397 438 [100] 707 802 86 198398 525 31 612 22 771 [100] 79 992 199098 225 75 469

200053 277 324 450 878 86 942 99 201074 298 356 435 60 576 646 73 703 48 815 [100] 48 202296 97 [100] 435 556 58 882 927 43 [100] 203055 63 212 339 [100] 457 607 718 809 53 916 204058 465 85 [100] 772 880 205065 144 255 90 93 561 830 84 93 994 206021 23 72 [100] 165 [100] 205 13 406 680 792 821 902 207029 248 597 739 208275 419 92 635 79 [300] 732 870 938 209038 76 98 155 [500] 73 295 [100] 553 671 704

210018 48 151 231 84 456 508 88 647 58 211036 414 90 506 71 92 694 912 51 71 212042 45 128 303 44 53 434 651 809 68 98 213022 393 416 20 615 76 920 214240 369 453 88 531 85 822 939 215 167 73 274 747 70 926 54 216379 431 584 601 883 68 952 217281 327 424 58 516 661 817 218047 146 57 247 60 473 [100] 540 685 219069 291 319 557 84 611 702 92 330 65 956 84

220096 254 89 475 90 530 695 878 929 61 221325 429 519 81 731 60 826 923 27 [300] 222031 42 68 122 58 246 410 48 567 933 40 97 223077 [150] 120 374 96 507 64 870 224295 339 543 618 734 82 79 225037 339 403 51

Kümmel, unsichl. Sack, ohne Angebot. Stärke, einschl. Fass, Hallesche prima Weizenstärke 36,00—38,00 M., nach Qualität bezahlt. Malzstärke, einschl. Fass, gefragt, 34,00—35,00 M. Linsen ohne Handel. Bohnen ohne Handel. Kleesaaten: —,— Rothklee —,—, Mohn, blau, ohne Handel, grau —,— M.

Futterartikel ruhig, Futtermehl 8,00 — 13,00 M. Roggenkleie 8,25—9,00 M. Weizenschalen 7,75 bis 8,25 M. Weizengriesklee 7,50—8,00 M. Malzkeime, helle, 7,75—8,50 M., dunkle 6,25—7,00 M. Oelkuchen ohne Handel.

Malz 25,00—27,00 M. Rübsöl 45,50 M.
Petroleum 24,00 M. Solaröl 0,825/30° 13,00 M.
Spiritus, 10,000 Liter-Proz., still, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 57,60 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37,90 M., Rüben- —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 21,50—22,50 M. Roggenmehl 0I brutto incl. Sack 20,50—21,50 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950704013/frameport/page=0003
DFG

|| Diese Woche **Sonnabend** Grosse Luxus-Pferdemarkt-**Lotterie.** || **Ziehung Schneidemühler LOOSE à 1 Mk.,** Haupt-Treffer **10,000** Mark werth.

LOOS 1 Mark, 11 Loose für 10 Mk., 28 Loose für 25 Mk., **Porto u. Liste 20 Pf. extra,** versendet noch **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofst. 29.** Nur noch geringer Loosvorrath!

Zu haben in Halle a. S. bei **Rich. Schroedel** und den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Am heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung von der Gr. Ulrichstraße 25 nach der

Kl. Ulrichstr. 18a, II,

neben dem Reitbahndurchbruch. (r

Dr. Ulrich.

Buchführung

dopp. ital. ℳ 25 — einf. ℳ 15 — Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt. Vorlagen können eingesehen werden. **F. C. Beyer,** Buchhalter, Krukenbergstraße 9.

Kehr- und Abfuhr-Institut von

Albert Ackermann

befindet sich **Kl. Ulrichstr. 11.**

Bruch-Chokolade,

garantirt rein, Pfd. 80 ₰, offerirt

Carl Booch, Breitestraße 1, Markt, roth. Thurm

Molkerei Lüchow E. G.

in **Lüchow** (Hannover)

empfiehlt ihre

hochfeine Tafelbutter

in **Postkisten à 9 Pfd. Inhalt zu 10 Mk. franco gegen Nachnahme.** Bei Abnahme in Gebinden nach Vereinbarung billiger.

Lastingschuhe, Sportschuhe, Reiseschuhe

sowie alle Arten **Sommerschuhe** und **Stiefel** empfehle in großer Auswahl **sehr billig!**

Neben Gasthof „Rothes Ross". **S. S. Rosenow** Obere Leipziger Strasse 75.

Karlsbader Schuhlager. (r

Rahmen-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **L. Minzloff,** Alte Promenade 9.

---

1 Mark das Loos. **Nächsten Sonnabend Ziehung.** **1 Mark das Loos.**

V. Schneidemühler Pferde-Lotterie.

Hauptgewinn: 10000 Mark. Gesammtwerthe: 47600 Mark.

Nächsten Sonnabend Ziehung.

Halle a/S., Markt 24. **Otto Hendel Sortiment.**

Konkurswaaren-Verkauf

des **Uhrenlagers von Otto Reiche** (s

nur Große Ulrichstraße Nr. 6.

Mittheilung.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Um einem längst gefühlten Bedürfniß und dem Wunsche meiner geehrten Kundschaft in **Oberröblingen a/S. und Umgegend** Rechnung zu tragen, habe ich mich entschlossen, in Oberröblingen ein vollständig assortirtes

Manufaktur-, Tuch-, Leinen- und Seidenwaaren-Geschäft, sowie Damen-Confection und Herren-Garderobe-Handlung

zu etabliren. Dieselbe befindet sich von **Sonnabend den 6. Juli** im Hause des Herrn Restaurateur Thorwest.

Das große Vertrauen, welches mir in Eisleben seit langer Zeit vielseitig entgegengebracht wird, bitte auch auf meine Firma in Oberröblingen übertragen zu wollen, und verspreche ich dem geehrten Publikum streng reelle Bedienung, das heißt **gute, moderne, haltbare** Waare und wirklich billige Preise.

S. Chraplewsky, A. Goldstein's Eidam.

Jeder Käufer erhält einen Kassenzettel, nach welchem am Schluß des Jahres Dividende verabreicht wird. D. O.

Wilh. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 62,

empfiehlt

Eiserne Bettstellen

in einfachen u. eleganten Ausstattungen mit Matratzen von Alpengras und Rosshaar.

Eiserne Kinderbettstellen

mit Seitentheilen aus Schnuren oder Drahtgeflecht.

Polster-Bettstellen

mit Drellbezug und Indiafaser-Einlage Mk 12.—, 15.—, 18.—.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Die obige Arbeitsstätte liefert **zerkleinertes Brennholz allerbester Qualität** zu folgenden Preisen:

1 Raummeter	=	9,50 Mk.,
1/2 „	=	5,— „
1/4 „	=	2,75 „
Korb (1/5 □m)	=	0,40 „

Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie angaben, von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie zum Zwecke der Täuschung sogar Quittungen und Lieferscheine mit der Bezeichnung: „Arbeitsplatz für Arbeitslose" vorzeigten, und die unterzeichnete Arbeitsstätte dadurch Beschwerden über Lieferung minderwerthigen Holzes erhielt, wird ergebenst darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Holzausfahrer graue Mützen mit der Aufschrift: „Verein für Volkswohl" tragen. Dieselben sind auch in dem Besitze von Quittungen und Lieferscheinen, welche ebenfalls mit der Aufschrift: „Verein für Volkswohl" versehen sind.

Wer geneigt ist, unsere Bestrebungen zu unterstützen, bitten wir, auf die angegebenen Umstände genau achten zu wollen. (x

Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Heilung von Trunksucht** mit und ohne Vorwissen [ad **M. Falkenberg,** Berlin, Steinmetzstr. 29.

Lehranstalt für die Buchführung

des Landwirthschaftl. Central-Vereins der Provinz Sachsen u., **Halle a. S., Leipziger Straße 53.**

Der Eintritt in die Anstalt kann jederzeit erfolgen; **Honorar mäßig.** Nach Beendigung des Cursus (4 Wochen) erhalten die Schüler sicher **passende Stellung kostenlos** nachgewiesen. **Prospekte** sowie alles Nähere durch **Direktor Abelmann, Halle a/S.,** Leipziger Str. 53.

Interessante Gesellschaftsreisen per Salondampfer „Balder".

Am 14. Juli ab Danzig,

nach **Copenhagen, Christiania, Gothenburg,** mit Abstecher nach dem **Trollhättan-Fall.** — Reisedauer 14 Tage. — Preis incl. bester Verpflegung Mk. 250.

Am 29. Juli ab Danzig, bezw. am **30. ab Swinemünde** nach **Westnorwegen** bis **Drontheim** unter Anlaufen aller sehenswerthen Fjorde. — Reisedauer ca. 3 Wochen. — Preis Mk. 300—325 je nach Lage des Schlafplatzes. Programme und alles Nähere bei der Rhederei (ad

Behnke & Sieg, Danzig.

Die **Reit- u. Fahrschule** zu **Elmshorn** in Holstein, Institut d. „Verbandes d. Pferdezuchtvereine Holstein. Marschen", der Sektion d. Schlesw.-Holst. landw. Generalvereins, liefert preisw. **geschulte Reit- und Wagenpferde,** als gängig, leistungsf. u. gutmüthig bek., direct v. Züchter; **reellste** Bedien. gesich. — Zuchtmaterial-Nachweis kostenlos. Höchste **Preise** auf in- u. ausl. Ausst. — Näh. Ausk. ertheilt **die Direction.**

Höhenkurort 500 Mtr. hoch. **Wildemann im Harz.** Bahnstation.

Kurhaus u. Villa Marie.

Pension 4 Mk. **Georg Engelhardt.** (ar

Ostseebad Swinemünde.

Gesunde Lage, bequeme Badeanstalten, feinsandiger Badegrund, kräftiger Wellenschlag. Warme Seebäder, schöne Spaziergänge, Ausflüge in die herrlichen Umgebungen, Theater, Konzerte von der Kurkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Thormann aus Berlin (30 Mann), Wasserkorsofahrten, viel Schiffsverkehr. Stadt, Kurhaus und Theater elektrisch beleuchtet. Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. (15 Minuten per Eisenbahn nach Heringsdorf) Fernsprechverbindung nach Berlin, Stettin und den benachbarten Badeorten. Wohnungen **unmittelbar am Strande** und in der Stadt in grosser Auswahl, mässige Wohnungspreise. Frequenz: 1892: 5234 Personen, 1893: 7213 Personen, 1894: 8247 Personen. Eröffnung der Badesaison am 15. Juni. Nähere Auskunft ertheilen das **Verkehrsbureau Halle a/S.,** Poststr. 18 u. die **Bade-Direktion.**

Bäder-Verkehrs-Büreau für die Ostseebäder **Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Zinnowitz, — Göhren, Thiessow, Sellin, Binz, Sassnitz** und **Lohme auf Rügen — Misdroy, Ost-Dievenow, Berg-Dievenow, Revahl, Kolberg** und **Bornholm.**

Fahrkarten-Ausgabe, Gepäckbeförderungs-Brochüren, Prospekte und Auskunftsertheilung durch **Otto Westphal, Poststraße 18.** (ad

---

Bekanntmachung.

Sonderzug nach Hamburg.

Am Sonnabend den 6. Juli d. Js. wird ein Sonderzug von Leipzig nach Hamburg abgelassen, zu welchem auf verschiedenen Stationen der Direktionsbezirke Halle, Magdeburg und Erfurt, sowie der Sächsischen Staatseisenbahnen **Rückfahrkarten** nach Hamburg, Altona, Kiel, Kopenhagen, Cuxhaven, Helgoland, Norderney und Borkum zum einfachen Fahrpreise mit dreitägiger Giltigkeit ausgegeben werden.

Die Abfahrt erfolgt von Leipzig Magdeb. Bahnh. 11^{45} Vorm. von Halle 12^{30}

Näheres ist aus den von den Fahrkartenausgabestellen der betreffenden Stationen unentgeltlich zu verabfolgenden Zugübersichten zu erfahren.

Halle a/S., im Juni 1895.

Königliche Eisenbahndirektion.

Tapeten!

Neueste Muster! Größte Auswahl. Billigste Preise.

Hermann Bischoff,

4 Gr. Klausstraße 4.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig

BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Man kauft

neue und gebrauchte Möbel jeder Art in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen nur bei (r

Friedrich Peilcke,

Geiststraße 25.

Gebrauchte Laden-, Contor- u. Restaurations-Einrichtungen, Pianinos und dergl. m. kauft stets

Friedrich Peilcke,

Geiststraße 25.

Gebrauchte Möbel

j. Art, sow. **ganze Nachlasse** kauft stets

Friedrich Peilcke,

Geiststraße 25.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack

sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar. (ar

Haupt-Niederlage in Halle a/S.: **Helmbold & Co.,** in Bruhna: **Paul Peter,** in Düben: **Ernst Schulze,** in Landsberg: **J. C. Poehsch.**

Sarg-Magazin.

Särge in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden Fällen **G. Vogler,** Blumenthalstr. 1.

Größtes Lager aller Arten

Böttcherwaaren.

G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Alte Küste,

Neu! Mittelstr. 7. Neu! Neue ff. Bedienung. (s

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich **Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24** (Waaggebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950704013/fragment/page=0004